

Anlage 3

1. Aspekt: „Zukunft –Bürgerschaftliches Engagement (BE): Welche Rahmenbedingungen braucht bürgerschaftliches Engagement?“

a) Werte und Umgang miteinander (9 Punkte)

- Sinnhaftigkeit von BE fördern – Erfolge, Zielerreichungen veröffentlichen
- Motivationen nutzen für bestimmte BE-Formen
- Unterschiedliche Anerkennungsformen verwenden – Wertschätzung, Danksagungen, Ehrungen, finanzielle Entschädigungen, Supervision, Fortbildung u. a.
- Teilhabe ermöglichen
- Konflikte zwischen Generationen konstruktiv begleiten
- BE als Vorbereitung auf das Alter(n) – Kurse anbieten
- Verbindlichen / verlässlichen Rahmen für BE schaffen
- Altersdiskriminierung im BE unterbinden

b) Dialogstrukturen (1 Punkt)

- Generationendialog ermöglichen
- „Erfahrene Alte“ helfen jungen Unternehmen
- Feste AnsprechpartnerInnen zum Aufbau sozialer Kontakte, in Politik und Verwaltung benennen
- Kommunikation untereinander anbieten
- Gruppen zu bestimmten Themen einrichten – Offenheit für Ideen und Fachlichkeit garantieren
- Interessenvertretung für Ehrenamtliche benennen

c) (Organisations- und Raum)Struktur (9 Punkte)

- Transparente Strukturen als Voraussetzung für BE gestalten
- Unterstützende / ermöglichende Strukturen schaffen – Gebäude, Medien, Treffpunkte, Materialien
- MitgestalterInnen für bestimmte Aufgaben gewinnen
- Niedrigschwellige Voraussetzungen und weniger Bürokratie bei Umsetzung von BE
- Vielfältige Engagementfelder – konkrete Projekte anbieten
- Kontinuierliche fachkompetente Begleitung sichern
- Personalplanung für ausscheidende Ehrenamtliche / Einarbeitung sichern
- Klare zeitliche Rahmen schaffen
- Quartiersbezogene Koordinierungsstellen einrichten

d) Anerkennung und Akquise (3 Punkte)

Anlage 3

- Anerkennungskultur aufbauen – gesellschaftliche Anerkennung, Förderung der Kompetenz, Fort- und Weiterbildungsangebote, Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung, Pressearbeit
- Analyse der Bedarfslfelder, Angebot-Nachfrage-Beurteilung, Werbung für BE

e) BE – Hauptamt (12 Punkte)

- in die Organisation eingliedern, Zuständigkeiten klären sowie Stellenbeschreibung erstellen – Abgrenzung der Aufgaben BE und Hauptamt – gleiche Achtung
- für hauptamtliche Begleitung, Koordination sorgen
- Austauschtreffen zwischen BE-Mitarbeitenden organisieren
- Eine(n) KümmerIn einstellen

f) Finanzen und Interkulturelles (7 Punkte)

- Finanziellen Rahmen sicherstellen – Aufwandsentschädigungen nicht nur für bereits definierte Aufgaben bereitstellen, Projekte u. a. Aktivitäten unterstützen
- Interkulturelle Kompetenz und Sprachen fördern

2. Aspekt: „Zukunft – Partizipation im Alter: Wie kann Partizipation besser gelingen?“

a) Einbindung MigrantInnen (11 Punkte)

- Strukturen für Partizipation mit MigrantInnen aufbauen – weniger Administration
- MigrantInnenorganisationen einbeziehen
- Erreichbare kulturelle Angebote im Quartier etablieren – Kultur nah
- Kompetente AnsprechpartnerInnen einsetzen

b) Inklusion / Barrierearmut (6 Punkte)

- Barrierefreie Begegnungsfelder einrichten
- Hilfen bei Mobilitätseinschränkungen / Fahrdienste anbieten
- Hemmschwellen abbauen
- Besuchs- und Begleitdienste auf- und ausbauen
- Gute Erreichbarkeit sichern

c) Neue Partizipationskultur (17 Punkte)

- Partizipative Strukturen einziehen – zur Partizipation einladen, ermutigen
- Wertschätzung von Teilhabe
- Förderung von Teilhabe
- Finanzielle Unterstützung von Teilhabe

Anlage 3

d) Zielgruppen – orientierte Angebote (2 Punkte)

- Zielgruppenorientierte, bedarfsorientierte Ansprache, Einladungen
- Ambulante und vielfältige Versorgungsstrukturen anbieten
- vielfältige Partizipationsmöglichkeiten anbieten
- Integration jüngerer und älterer Menschen im BE

e) Quartiersnahe Angebote (1 Punkt)

- Quartiersnahe Beteiligung zur Entwicklung der sozialen Gesellschaft und Solidarität ermöglichen
- Bürgerinitiativen und Identifikation mit dem Gemeinwesen fördern
- Aufzeigen von Partizipationsmöglichkeiten im Bezirk

f) Transparenz und Information (10 Punkte)

- Transparenz bei Unterstützungs- und Hilfeangeboten herstellen
- Informationen über unterschiedliche Wege / Medien vermitteln
- Stärkere Nutzung neuer Kommunikationsmittel
- Förderung der Gestaltungsfreiheit
- Mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten / Zugänge für Teilnahme erleichtern
- Verbesserung der Informationsinfrastruktur und frühzeitigere Information
- Informationen auch über den Seniorenbeirat leiten

g) (Be-)Werbung (1 Punkt)

- Öffentlichkeitsarbeit verbessern – „Tue Gutes und rede darüber“
- Motivation früh beginnen
- Gute Ideen als Anstoß für andere verbreiten
- Mehr Menschen für Bildungsangebote gewinnen
- Direktansprache von Interessierten
- Beschilderung inklusiv gestalten
- Einen Seniorentag ausrichten

h) Altersbild (2 Punkte)

- Altersbild 2014- neue gesellschaftliche Definition des Alters verbreiten
- Altern als Normalität darstellen
- Aktives Altern und Heterogenität im Alter fördern – Älter und bunter

3. Aspekt: „Zukunft – Bildung im Alter: Welche Angebote soll es im Jahr 2030 geben?“

a) Bildung für alle (13 Punkte)

- Interkulturelle, intergenerative, gleichberechtigte Bildungsangebote für alle

Anlage 3

- Netzwerke mit Hochschulen aufbauen – mehr Angebote mit Hochschulen aufbauen
- Studierende erhalten Bildungsauftrag für Ältere
- Zielgruppenbezogene, barrierefreie Angebote – einfache Sprache
- Alter(n)sgerechtes Lernen ermöglichen

b) Breite Angebotspalette (1 Punkt)

- Gesprächskreise einrichten
- Gemeinsame Besuche von Kulturveranstaltungen organisieren
- Laufende Fortbildungen einrichten
- Aufsuchende Bildung ermöglichen
- Ähnliche Angebote, wie die Yehudi-Menuhin-Stiftung fördern – Kinder und Jugendliche aus Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf unterstützen / Begabungen fördern
- Bildungsreisen organisieren
- Projektbezogene Ausbildung für BE-Arbeit

c) Bildungsmöglichkeiten (2 Punkte)

- Gesundheits- und Bildungskultur Angebote auf- bzw. ausbauen
- Generationsübergreifende Skatergruppe einrichten
- Altersübergreifende (durchlässige) Bildungsangebote aufbauen
- Interaktive Lernangebote einrichten
- Quartiersbezogene, barrierefreie Angebote installieren
- Kostenfreie Bildung anbieten (Altersarmut)

d) Neue Medien (3 Punkte)

- Seniorenführerschein „neue Medien“ einführen
- Bildungsangebote zu neuen Medien organisieren
- In digitaler Fotobearbeitung schulen
- Zugang zu neuen Medien schaffen – lebenslanges lernen

e) Gesellschaftliche Teilhabe (9 Punkte)

- Als Senior einen Beruf erlernen können und wieder tätig sein können (encore career)
- Angebote für Menschen mit Demenz schaffen
- Generativität – Senioren geben ihr Wissen weiter – entsprechende Räume / Plattformen dafür bereit halten
- Wohnen für Hilfe als Teilhabe-Projekt
- Mehr Gruppenangebote einrichten

f) Finanzierbarkeit – Voraussetzungen des Bildungsbegriffs (7 Punkte)

- Bildungsgutscheine an bedürftige SeniorInnen ausgeben
- Breite Bildungsangebote von der Kommune finanzieren
- Sicherung des finanziellen Rahmens von Vereinen und Organisationen

Anlage 3

- Den Bildungsbegriff neu definieren
- Bildung als Anreiz für neue Kontakte und Teilhabe schaffen
- Reflexionsmöglichkeiten für den Prozess „Beruf – Ruhestand – Familie“ einrichten
- Dezentrale wohnraumnahe Anlaufstellen aufbauen